

- Harnecker & Co. in Frankfurt a. d. O.**
 2430. **Havenstein, W. S.**, geistliche Reden an die Freunde Jesu unter den Gebildeten. Hrsg. v. P. Tollin. gr. 8. In Comm. Geh. * 1½ ₰
 Gappell in Emden.
2431. **† Prestel, M. A. F.**, die periodischen u. nicht periodischen Veränderungen d. Barometerstandes, so wie die Stürme u. das Wetter üb. der hannoverschen Nordseeküste. gr. 4. In Comm. Geh. * 6⅔ ₰
 A. Jonas in Berlin.
2432. **Streckfuß, A.**, die Weltgeschichte. 27. Bfg. gr. 8. Geh. * 4 N \mathcal{A}
 Sowien in Hamburg.
2433. **Hamelberg, Th.**, die doppelte Buchführung. Dargestellt in e. fingirten, 6 Monate umfass. Commissions- u. Waaren-Geschäfte. gr. 8. In Comm. Geh. * 1 ₰ 6 N \mathcal{A}
 Kesselring'sche Hofbuchh. in Hildburghausen.
2434. **Weller, G.**, lateinisches Lesebuch f. Anfänger, enth. zusammenhäng. Erzählgn. aus Herodot. 7. Aufl. 8. Geh. * ⅓ ₰; Wörterverzeichnis dazu. 4. Aufl. Geh. 1½ N \mathcal{A}
 Köhler in Berlin.
2435. **Killisch, J.**, Rathgeber f. die Militair-Examina zum Eintritt als Fähndrich, als Freiwilliger u. als Seccadett. gr. 8. Geh. * 6 N \mathcal{A}
 Liebrecht in Berlin.
2436. **Netcliffe, J.**, Puebla. Historisch-polit. Roman. 11. u. 12. Bfg. 8. Geh. à * 6 N \mathcal{A}
 Oldenbourg in München.
2437. **Zeitschrift f. Biologie v. L. Buhl, M. Pettenkofer, L. Radlkofer, C. Voit.** 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro epl. * 4⅔ ₰
 Sacco Nachfolger in Berlin.
2438. **Reynolds, G. W. M.**, Geheimnisse d. Londoner Hofes. Historischer Roman. Deutsch v. J. Morris. 13. u. 14. Bft. gr. 8. à 4 N \mathcal{A}
 C. F. Schmidt in Leipzig.
2439. **Jacobson, J. S.**, die Geschichten der heiligen Schriften m. vielen Ananwendungen f. die israelit. Jugend jedes Alters. 2. Aufl. 8. Geh. ¼ ₰
2440. *** Lohmann, C.**, der conversirende Engländer. 2. Aufl. gr. 8. Geh. ½ ₰
2441. *** Schoppe, A.**, geb. Weise, Sagenbibliothek. 2 Tble. 3. Aufl. 8. Geh. ½ ₰
- Schotte & Co. in Berlin.**
 2442. **Rabe, A.**, vollständiges Handbuch der Leistungsfähigkeit der deutschen u. österreichischen chemischen Fabrik-Industrie. 2. Lfg. 4. Geh. ¼ ₰
 S. Schulze in Leipzig.
2443. **† Glitsch, M.**, Auszug aus der Geschichte d. 100jährigen Bestehens der Brüdergemeine Sarepta im östlichen Rußland. 8. Gnadau. Geh. * 8 N \mathcal{A}
 Seemann in Leipzig.
2444. **Scheffers, A.**, architektonische Formenschule. Eine prakt. Aesthetik der Baukunst, zum Gebrauche f. Baugewerkschulen zc. 1. Abth.: Die Säulenordnungen. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 24 N \mathcal{A} ; in engl. Einb. * 1 ₰
 Tark's Verl.-Gto. in Dresden.
2445. **Williard, J.**, Karte vom Koenigr. Sachsen, sämmtl. Städte, Dörfer, Eisenbahnen u. Strassen, sowie das vollständ. Flussnetz enth. Ausg. m. Kreisdirections-Bezirken. 9. Aufl. Lith. u. color. gr. Fol. * 21 N \mathcal{A}
 Weidmannsche Buchh. in Berlin.
2446. **Hermes.** Zeitschrift f. classische Philologie. Hrsg. v. E. Hübner. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. * 1 ₰
 Würg'sche Buchh. in Darmstadt.
2447. **Engel, S.**, die Hülfe f. die Blödsinnigen. Ein Vortrag. 16. 1865. Geh. * 4½ N \mathcal{A}
2448. **Palmer, R.**, das Lutherdenkmal zu Worms. 8. Geh. * 22 N \mathcal{A}
2449. **Seeger, Fr.**, Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes, denn Gottes Haus, u. hier ist die Pforte d. Himmels. Predigt. gr. 8. Geh. * 2 N \mathcal{A}
 Siemssen in Danzig.
2450. **Mannhardt, W.**, Roggenwolf u. Roggenhund. Beitrag zur german. Sittenkunde. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * ⅓ ₰
2451. **Sonnenburg, N.**, die französische Conjugation. 16. Geh. * ⅓ ₰; cart. * 6 N \mathcal{A}
 Wwe. Berger-Levrault & Sohn in Straßburg.
- Bonifas, P.**, Essai sur l'unité de l'enseignement apostolique. gr. 8. Geh. * 1 ₰ 2 N \mathcal{A}
- † Jeannerat, St.**, des ossifications de la dure-mère [Pachymeningite osseuse]. gr. 4. Geh. * 1 ₰
- Madiis, H. de.**, Recherches sur le plan de la création et la structure de l'âme. 2. Cahier. gr. 8. Geh. * ⅓ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift,
 an deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung
 erläutert von T. D. Weigel und Ad. Zestermann.
 Leipzig 1866, T. D. Weigel.

Wenn ein Mann in der persönlich uneigennützigsten Weise ein Vierteljahrhundert lang seine Thätigkeit der Aufhellung einer wissenschaftlichen Frage widmet, so hat das immer etwas höchst Achtungswürdiges. Mit Recht verdoppelt sich aber unsere Bewunderung, wenn die mühevollte Forschung überdies mit großen materiellen Opfern verbunden, wie dies mit dem eben erschienenen Weigel'schen Werk der Fall ist, mit welchem uns zugleich eines der schönsten und großartigsten Prachtwerke vorliegt, die Schreiber dieser Zeilen kennt.

T. D. Weigel hatte schon seit dem Anfang der dreißiger Jahre der Gutenberg'schen Erfindung und den Einwüfen jener Widersacher, welche den großen Mainzer Bürger seines unsterblichen Ruhms berauben wollten, seine Studien gewidmet. Es ist bekannt, daß Gutenberg's Verdienst hauptsächlich von Seite Hollands bekämpft worden ist. Nachdem schon die Chronica der hilligen Stat von Köln 1499 mit den Worten: „Item wiewoil die kunst is vonden ho Menck, als vurf up die wijse als dan nu gemeynlich gebrucht wird, so ist doch die eyrste vurbpyldung vonden in Hollant

uis den Donaten, die daeselfft vut der zijt gedrukt syn...“ die Aufmerksamkeit auf Holland gelenkt hatte, welche Notiz allerdings durch Accursius' Angabe (Rocha, Appendix Biblioth. Vat. 1599), daß diese früheren Donate nur xylographisch waren, auf das richtige Maß zurückgeführt zu werden scheint, ist Johannes van Zuyren der erste Holländer, welcher die frühere Erfindung der Typographie durch Lorenz Coster als etwas Neues in einer besondern lateinischen Abhandlung (1555) behauptet. Die Sache wurde mehr ausgeführt durch den Harlemer Drucker Coornhert, welcher wahrscheinlich zuerst (1561) die famose Fabel aufsticht, daß ein Plünderer der Harlemer Officin sich nach Mainz gerettet, die L. Guicciardini in seine Descrizione di tutti i Paesi bassi 1567 aufnahm, und Hadrianus Junius in seiner Batavia 1588 dahin vollendete, daß dies um 1440 geschehen sei. Die Frage wurde später zur Nationalsache: der Harlemer Magistrat sanctionirte auf Grund wahrhaft lächerlicher Combinationen das Jahr 1423 als das Jahr der Erfindung, und ehrte den Harlemer Erfinder durch ein Denkmal in jener Stadt, übrigens in der festen Ueberzeugung, daß sein Ruhm aere perennius bleiben werde.

Als nun 1840 das 400jährige Gutenberg-Jubiläum gefeiert wurde, erhoben sich die Costerianer von neuem, ohne eine ausreichende Widerlegung zu finden. Da faßte T. D. Weigel den